Anfrage

TOP:	
Vorlagen-Nummer:	**V/2013/11783**
Datum:	29.05.2013
Bezug-Nummer.	
PSP-Element/ Sachkonto:	1.11101.06/58110220
Verfasser:	Dietmar Weihrich
Plandatum:	

Beratungsfolge	**Termin**	**Status**
Stadtrat	19.06.2013 10.07.2013	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Prüfung der Fehlplanung des IBA-Projekts Stadthafen

Im Rahmen der IBA 2010 in der Stadt Halle wurde der Stadthafen auf der Salineinsel errichtet. Die Kosten betrugen ausweislich der städtischen Informationsvorlage V/2010/08633 für Planung und Bau zusammen 841.971 €. Der Hafen wird seither vom Jugendwerkstatt „Frohe Zukunft“ Halle-Saalekreis e.V. betrieben. Doch auch drei Jahre nach Fertigstellung wird der Stadthafen aufgrund ungünstiger Lage und Bedingungen wie der querläufigen Strömung vor Ort kaum von Booten angesteuert. Angesichts dieser Nicht-Nutzung erscheint es nun angemessen, von einer Fehlplanung zu sprechen. Zur Anregung der Aufarbeitung dieses nicht zufriedenstellenden Ergebnisses, gerade auch vor dem Hintergrund deutlich besser florierender Anlegestellen an anderen Uferbereichen der Saale im Stadtgebiet, fragen wir:

1. Hat bisher eine verwaltungsinterne Aufarbeitung des IBA-Projekts Stadthafens stattgefunden?
    a. Wenn ja, mit welchem Ergebnis? (Bitte ausführlich darstellen!)
    b. Wenn nein, warum nicht? (Bitte ausführlich begründen!)
2. Wie bewertet die Stadtverwaltung mit dem heutigen Wissen um die reale Wirkung des gebauten Projekts die damaligen Planungsprämissen?
3. Wie werden der praktische Betrieb, die Bewerbung und die Benutzung des Stadthafens aktuell realisiert?
4. Welche jährlichen Kosten entstehenden der Stadt Halle mittelbar oder unmittelbar durch den Betrieb des Stadthafens? Wann endet eine eventuelle Fördermittelbindungsfrist?
5. Von welcher Nutzungsperspektive geht die Stadtverwaltung für den Stadthafen aus?

gez. Dietmar Weihrich
Fraktionsvorsitzender

Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich II
Stadtentwicklung und Umwelt

04. Juli 2013

Sitzung des Stadtrates am 10.07.2013
Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Prüfung der Fehlplanung des IBA-Projekts Stadthafen
Vorlagen-Nummer: V/2013/11783
TOP: 9.13

Antwort der Verwaltung:

Die Auslastung des Stadthafens ist bislang zweifellos unbefriedigend. Zu dieser Situation tragen sicherlich auch das nach wie vor noch nicht fertiggestellte Umfeld und die fehlende Vernetzung bei.

1. Hat bisher eine verwaltungsinterne Aufarbeitung des IBA-Projektes Stadthafen stattgefunden?
   a) Wenn ja, mit welchem Ergebnis? (Bitte ausführlich darstellen!)
   b) Wenn nein, warum nicht? (Bitte ausführlich begründen!)

Die Stadt hat sich bereits im letzten Jahr mit dem Betreiber hinsichtlich auftretender Probleme beim Betrieb und der Unterhaltung abgestimmt. So konnte insbesondere die Markierung und Freihaltung der Fahrrinne mit Hilfe des Wasser- und Schifffahrtsamtes gewährleistet werden.
Vor dem Hintergrund, dass in diesem Jahr auf Grund eines Eigentümerwechsels mit dem Floß der wichtigste Dauermieter den Stadthafen verlassen hat und damit ein grundlegender Baustein der finanziellen Basis für den Betreiber nicht mehr gegeben ist, wird sich die Verwaltung im Juli ämterübergreifend mit der Zukunft des Stadthafens auseinandersetzen und eine kritische Reflexion des IBA-Projektes vornehmen. Dabei wird es neben der Diskussion um das Betreibermodell, die Kostenübernahme, das Marketing auch um eine mögliche Änderung der Anlegestege gehen. Eine Umrüstung auf einen 60°-Anleger ist grundsätzlich technisch möglich und wird ein wichtiger Punkt in den Abstimmungen sein.

2. Wie bewertet die Stadtverwaltung mit dem heutigen Wissen um die reale Wirkung des gebauten Projekts die damaligen Planungsprämissen?

Wir halten die Kriterien, die zur Standortentscheidung geführt haben, nach wie vor für richtig. Die Nähe zur Altstadt und damit die unmittelbare Anbindung an die dort vorhandene kulturelle und gastronomische Vielfalt ist ein wesentlicher Standortvorteil. Dieser kommt nur im Moment leider noch nicht wirklich zum Tragen, da die geplante, direkte fußläufige Wegeverbindung über die Brücke zur Franz-Schubert-Straße wegen des laufenden Klageverfahrens noch nicht hergestellt werden konnte. Die Stadt hat hier in erster Instanz vor dem Verwaltungsgericht gewonnen.

Die Revision des Urteils beim Oberverwaltungsgericht wurde nicht zugelassen. Dagegen klagt die Gegenpartei im Moment jedoch noch vor dem Oberverwaltungsgericht.
Die Vernetzung des Stadthafens kommt aber trotzdem weiter voran. So wird im nächsten Jahr die Hafenbahntrasse fertiggestellt und der Bau der Sophienhafen-Promenade von der Kotgrabenbrücke bis zur Hafenstraße soll beginnen.

3. Wie werden der praktische Betrieb, die Bewerbung und die Benutzung des Stadthafens aktuell realisiert?

Die Jugendwerkstatt „Frohe Zukunft“ ist Betreiber des Stadthafens. Sie ist entsprechend des abgeschlossenen Nutzungsvertrages für die Bewerbung, den Betrieb und die Unterhaltung des Hafens zuständig.

4. Welche jährlichen Kosten entstehen der Stadt Halle mittelbar oder unmittelbar durch den Betrieb des Stadthafens? Wann endet eine eventuelle Fördermittelbindungsfrist?

Für die Stadt Halle sind für den Betrieb des Hafens bislang keine Kosten entstanden. Die Fördermittelbindungsfrist endet 2024.
Durch das Hochwasser sind aktuelle Schäden an der Elektrik (Alarmanlage, Sicherungskästen, Heizung) und in geringem Umfang an der Konstruktion (Geländer, Holzbelag, Innentüren) entstanden. Die Schadenssumme beläuft sich aktuell auf etwa 15.000 €.

5. Von welcher Nutzungsperspektive geht die Stadtverwaltung für den Stadthafen aus?

Von der zunehmenden, sichtbaren Entwicklung des Umfeldes wird auch der Stadthafen profitieren. So gibt es bereits wieder eine Nachfrage nach Dauerliegeplätzen, da die Erschließung mit Parkplätzen und die Lagegunst an dem 2 km langen, schleusenfreien Streckenabschnitt der Saale durchaus geschätzt wird. Neben der Nutzung durch Motorboote, sei es als Kurzzeit- oder Dauerliegeplatz, soll der Stadthafen auch in das Wassertaxi-Netz einbezogen und damit Umsteigepunkt vom Land zum Wasser werden. Darüber hinaus soll die Nutzung für Paddler, für die der Stadthafen die einzige innenstadtnahe Anlegemöglichkeit darstellt, einfacher und attraktiver werden. Dafür soll eine Umtragemöglichkeit am Pulverweidenwehr errichtet und ein Biwakplatz auf der Jungfernwiese ausgewiesen werden.

<u>Finanzielle Auswirkungen:</u>

Momentan keine

Uwe Stäglin
Beigeordneter

Stadt Halle (Saale) 13.06.2013
Geschäftsbereich II
Stadtentwicklung und Umwelt

Sitzung des Stadtrates am 19.06.2013
Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Prüfung der Fehlplanung des IBA-Projekts Stadthafen
Vorlagen-Nummer: V/2013/11783
TOP: 9.11

6. **Hat bisher eine verwaltungsinterne Aufarbeitung des IBA-Projekts Stadthafens stattgefunden?**
   a. **Wenn ja, mit welchem Ergebnis? (Bitte ausführlich darstellen!)**
   b. **Wenn nein, warum nicht? (Bitte ausführlich begründen!)**
7. **Wie bewertet die Stadtverwaltung mit dem heutigen Wissen um die reale Wirkung des gebauten Projekts die damaligen Planungsprämissen?**
8. **Wie werden der praktische Betrieb, die Bewerbung und die Benutzung des Stadthafens aktuell realisiert?**
9. **Welche jährlichen Kosten entstehenden der Stadt Halle mittelbar oder unmittelbar durch den Betrieb des Stadthafens? Wann endet eine eventuelle Fördermittelbindungsfrist?**
10. **Von welcher Nutzungsperspektive geht die Stadtverwaltung für den Stadthafen aus?**

<u>Antwort der Verwaltung:</u>

Die Anfrage kann erst zum Stadtrat im Juli beantwortet werden, da umfangreiche verwaltungsinterne Abstimmungen notwendig sind.

Uwe Stäglin
Beigeordneter